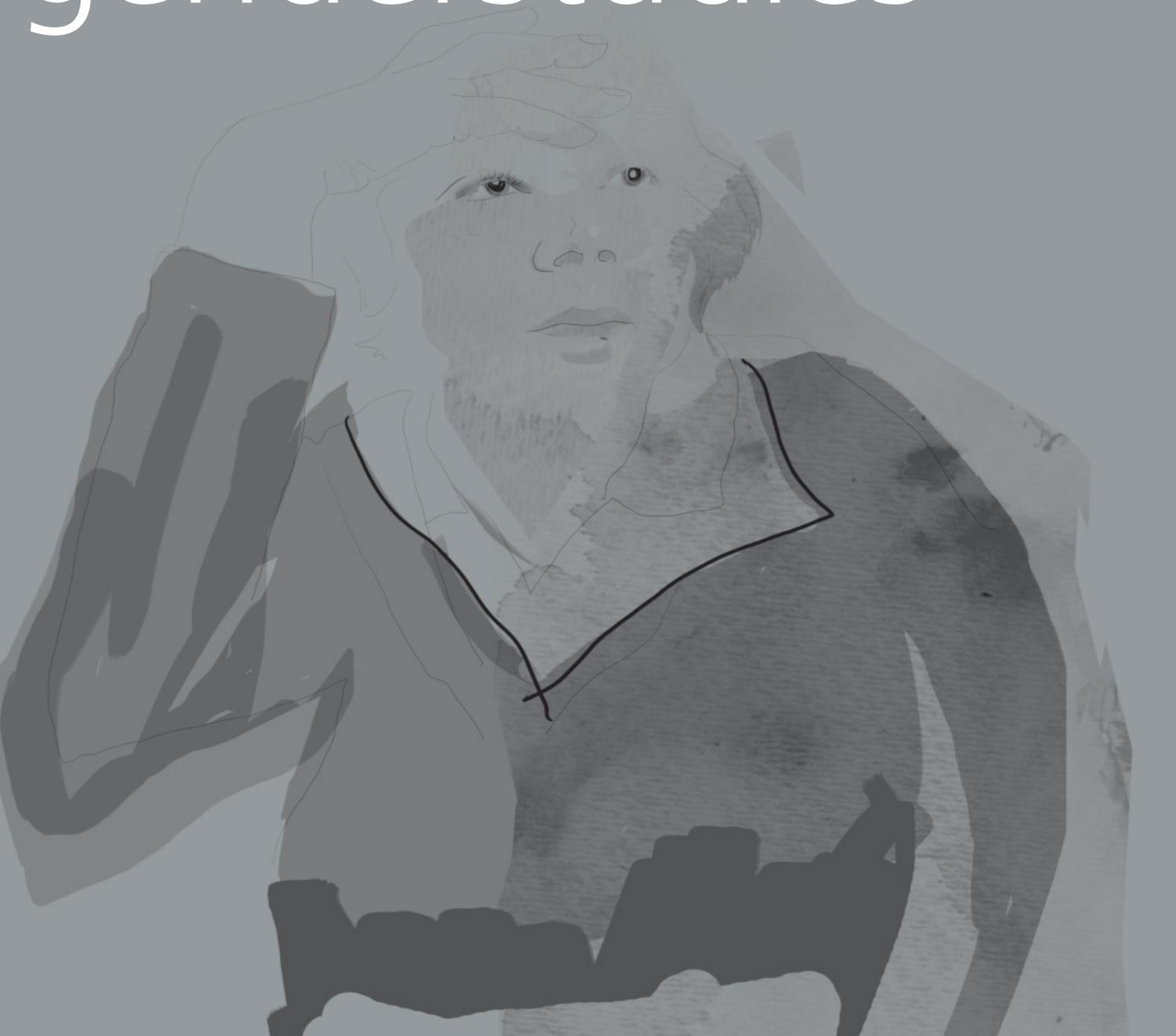


ZEITSCHRIFT
DES INTERDISZIPLINÄREN ZENTRUMS
FÜR GESCHLECHTERFORSCHUNG IZFG

Frühling 2017

#30

genderstudies



EDITORIAL

Feminismen auf der Spur	1
-------------------------	---

SCHWERPUNKT

Wut und Feminismus	2
On Love and Courage	4
"Die Hauptursache ist nämlich in meinem Geschlecht (weiblich) zu finden"	8
Feminist Superheroines!	12

GRADUATE SCHOOL GENDER STUDIES

Veranstaltungen Master Minor	14
Doktoratsprogramm	16
Certificate of Advanced Studies (CAS) in Gender, Justice, Globalisation	16

AUS DEM IZFG

Jubiläumsbericht: <i>15 Jahre feiern</i>	17
Tagungsbericht: "Für mich ist es ungeplant optimal gelaufen"	18
Aktuelles Projekt am IZFG: Der Zugang zu Justiz in Diskriminierungsfällen	20
Die Gewinnerinnen des Barbara-Lischetti-Preises 2016	21

PORTRAITS

Ich studiere Gender Studies!	22
Dissertationsprojekt: Am Anfang das Ende!?	23
Mit der Kohorte mitwachsen	24
Fachschaft Gender Studies	25

SONSTIGES

Abteilung für die Gleichstellung von Frauen und Männern (AfG)	26
Kolumne: Abwesenheitsnotiz	26
Rätsel	27

REZENSION

"White Innocence: Paradoxes of Colonialism and Race"	28
--	----

PUBLIKATION

Transnationale Feminismen	29
---------------------------	----

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern IZFG
 Vereinsweg 23, 3012 Bern, www.izfg.unibe.ch
 REDAKTION Fabienne Amlinger, Claudia Amsler, Monika Hofmann
 ILLUSTRATION Linda Walde
 LAYOUT Claudia Amsler
 GESTALTUNG grafikwerkstatt upart, blau, Bern
 DRUCK Vetter Druck AG, Thun
 AUFLAGE 1400 Exemplare PAPIER PlanoJet, FSC-zertifiziert
 ISSN-NR. 1663-7879

Feminismen auf der Spur

I Monika Hofmann, Janine Lüthi

Liebe Leser*innen

Was ist eigentlich Feminismus? Und gibt es DEN Feminismus? Die letztere Frage ist natürlich rein rhetorisch gestellt, denn die 30. Ausgabe von *genderstudies* widmet sich dem Schwerpunkt "Feminismen" und beantwortet sie mit der Titelseizung gleich selbst. Grundsätzlich ist Feminismus eine hierarchiekritische Einstellung, die die gleichen Rechte und Chancen für beide beziehungsweise alle Geschlechter fordert. Feminismus ist aber auch eine politische Bewegung, die eine gesellschaftliche Veränderung anstrebt, um genau jene Rechte und Chancen für alle Geschlechter zu verwirklichen. Und da Feminismus sich nicht auf eine einzige Theorie beruft, sondern auf einen breiten Fächer verschiedenster Strömungen, wollen wir hier von Feminismen sprechen. Auch die öffentliche Ringvorlesung des IZFG im aktuellen Frühlingsemester widmet sich diesem Thema (S. 14–15). Mit dem Titel "Doing Feminism" will sie sichtbar machen, wie divers das Feld der Feminismen ist und wie breit die Ansätze, Themen und Handlungsfelder.

Feminismus löst nicht nur Emotionen aus, wie wir sie in den vielen Online-Kommentaren lesen. Oft wird er durch Emotionen ausgelöst: beispielsweise durch ein Ungerechtigkeitsempfinden, welches sich in Wut Luft verschaffen kann. Diese Wut thematisiert Fabienne Amlinger im Einleitungstext zum Schwerpunkt dieser Zeitschrift (S. 2–3). Im Interview (S. 4–7) sprechen Veronika Siegl und Maaret Jokel-Pansini mit der feministischen Wissenschaftlerin und Aktivistin Margo Okazawa-Rey über Bedeutungen von Feminismus sowie über Liebe und Mut. In Anna Sommers Beitrag verdeutlichen die unterschiedlichen Ansichten, Anliegen und Arbeiten von sechs Frauen die Breite der Feminismen. Abgerundet wird der Schwerpunktteil durch Kurzportraits

über die feministischen Superheldinnen, welche auf den Seiten dieser Ausgabe thronen (s. Bildkonzept).

Auf den Seiten 14 bis 16 sind die Veranstaltungen im Rahmen des Master Minor und des Doktoratsprogramms Gender Studies sowie des CAS in Gender, Justice, Globalisation aufgeführt. In der Rubrik "Aus dem IZFG" erinnert ein Bericht an die Jubiläumsfeier des IZFG und ein weiterer Bericht an das Symposium anlässlich des 70. Geburtstags von Elisabeth Joris. Als aktuelles Projekt wird eine Studie des SKMR zum Zugang zur Justiz in Diskriminierungsfällen präsentiert (S. 20). Auf Seite 21 stellen wir kurz die drei Gewinnerinnen des Barbara-Lischetti-Preises 2016 vor. Auf den Seiten 22 bis 25 finden Sie die Portraits eines Studenten der Gender Studies, eines theologischen Dissertationsprojektes, einer Erziehungswissenschaftlerin, die im Bereich der beruflichen Geschlechtersegregation forscht sowie ein Portrait der Fachschaft Gender Studies.

Wie bereits die letzte Ausgabe kommt auch diese in einem glänzenden Mantel daher. Dem Redaktionsteam hat das Gold der Ausgabe zum IZFG-Jubiläum (Herbst 2016, Nr. 29) derart gefallen, dass die Zeitschrift in Zukunft im Frühling jeweils in erfrischendem Silber und im Herbst in erwärmendem Gold gedruckt werden soll.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine spannende, erhellende und anregende Lektüre!

Bildkonzept: Feminist Superheroines!

Feminismen finden wir nicht im luftleeren Raum vor, sondern sie sind immer an spezifische Kontexte wie auch Personen und ihr feministisches Handeln geknüpft. Diese Vielfalt an Personen spiegelt sich in einer kleinen Auswahl der sogenannten "feminist superheroines" wider, die Leser*innen gewöhnlich im feministischen Magazin *an.schläge* antreffen – für diese Ausgabe durften wir einige feministische Superheldinnen in unserer Zeitschrift platzieren. Ein grosses Dankeschön an die *an.schläge*-Redaktion, die Illustratorin Lina Walde, die immer wieder neue "feminist superheroines" kreiert und an die Superheldinnen selbst, die Feminismus in fortwährender Bewegung halten.

Lina Walde: linawalde.tumblr.com

an.schläge



Das feministische Magazin seit 1983

www.anschlaege.at